

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 10 (1984)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Der zerbrochene Alltagskrug  
**Autor:** Räber-Schneider, Katka  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360119>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DER ZERBROCHENE ALLTAGSKRUG

Sie wollte Geschichten schreiben, aber der Durst trieb sie immer wieder in die Küche, wo es aus Brausetabletten zische und die Ideen entwichen. Momentaufnahmen in Fetzen gerissen auf dem Teppich zerstreut, auf dem Spannteppich, der jede Spannung glättete.

Er sagte, dass wir mehr Zeit und weniger Geschichte brauchen. Weniger Schlachten und Metzger und dicke Verkäuferinnen mit gesunder Leber. Geschichten machen keine Geschichte. Geschichten, gut gesalzen, kühl gelagert, maschinell verpackt und geschichtslos. Die Zeit wird alles verschlingen.

Aber sie klebte den zerbrochenen Alltag wieder zusammen, obwohl die Splitter der Scherben nicht genau aufeinanderpassten. Der alte Alltag nahm neue Formen an. Nicht, dass er modernisiert worden wäre, nicht dass er sich angepasst hätte. Er war zufällig und gespalten.

Sie holte den Waschküchenschlüssel und musste noch die neue Sitzgarnitur aus feinstem Velours besichtigen. "Der neue Bezug wird gerade genäht. Wissen Sie, dann wird die Polstergruppe nicht so heikel sein. Aber schauen Sie bitte nicht genau hin, ich habe noch nicht alles geputzt. Auf dem dunklen Teppich sieht man jedes Stäubchen. Versklaven lasse ich mich aber nicht von der Wohnung. Man will es ja auch mal gemütlich haben."

Sie dachte an ihren Teppich, auf dem die Alltagsgeschichten zerstreut lagen und weigerte sich, zum Dienstmädchen des Sauberkeitsfeldzuges zu werden. Auch aus Dienstmädchen werden doch einmal Frauen.

Katka Räber-Schneider